

Missale: Druck von Francesco und Nicolo Pezzana, Venedig, 1770. Brauner Ledereinband mit schöner Goldpressung.

Missale.

Lederstuhl: Lehnstuhl, Holz mit Lederüberzug. XVII. Jh. (Sakristei).

Lederstuhl.

Glocken: 1. Die große Glocke mit der Umschrift am oberen Rande: *Jesus Nasarenius Rex Judeorum 1708* und der Relieffigur des hl. Michael zersprang 1910 und wurde 1911 von Oberascher umgegossen. 2. Umschrift am oberen Rande in gotischen Minuskeln: *Ave Maria etc.* Am Glockenbalken die Jahreszahl 1732.

Glocken.

Im Orte eine Reihe schöner alter Bauernhäuser. Besonders erwähnenswert eines am Wege nach Seekirchen, mit hölzernem Obergeschosse. Am steinernen Türstock die Jahreszahl 1837 (Fig. 186).

Bauernhäuser.  
Fig. 186.

## Weng am Wallersee, Dorf

Archivalien: Pfarrarchiv Köstendorf.

Literatur: PILLWEIN, Salzachkreis 262. — DÜRLINGER, Handbuch 238.

Schon die *Notitia Arnonis* verzeichnet „Uangin“ unter den ältesten Besitzungen der Salzburger Kirche (HAUTHALER, *Salzb. U.-B.* 1, 8) und an anderer Stelle (a. a. O. 51) heißt es ausdrücklich „super locum Uualarseo ad Uuengi“.

### Filialkirche zum hl. Leonhard.

Filial-  
kirche.

Auch über die ältere Geschichte dieses ohne Zweifel uralten Kirchleins fehlen uns alle Nachrichten. Die Visitation von 1614 berichtet von drei Altären, von denen aber nur der Hochaltar und der rechte geweiht waren, „tertium adhuc prophanum et absque imagine decenti reperitur.“ 1678 macht Tischler Bernhard Eberl von Neumarkt einen neuen *getäfelten Oberboden*. 1687 erhält Simon Fries, Bildhauer in Salzburg, für *Machung des neuen Altars* 50 fl. und Hans Dürrenreuter, Bürger und Zinngießer zu Mattighofen, für eine neue zinnerne Ampel 3 fl. 41 kr., 1689 der Tischler Georg Michel in Salzburg für den Altar 13 fl. und der Maler (Mathias Wichelhamer) für die Fassung 30 fl. 1725 wird von Ferdinand Siegmund Amende ein neuer Kelch gegen einen alten um 30 fl. eingetauscht. 1727 macht Andrä Martin, bgl. Hofschmied in Neumarkt, neue Fenstergitter (53 fl. 18 kr.) und Veit Mödlhamer, Tischler ebendort, Kirchenstühle (16 fl.), derselbe 1730 vier *Evangelistentafeln* (3 fl. 30 kr.). 1740 gießt Johann Hackl in Salzburg eine Glocke um.

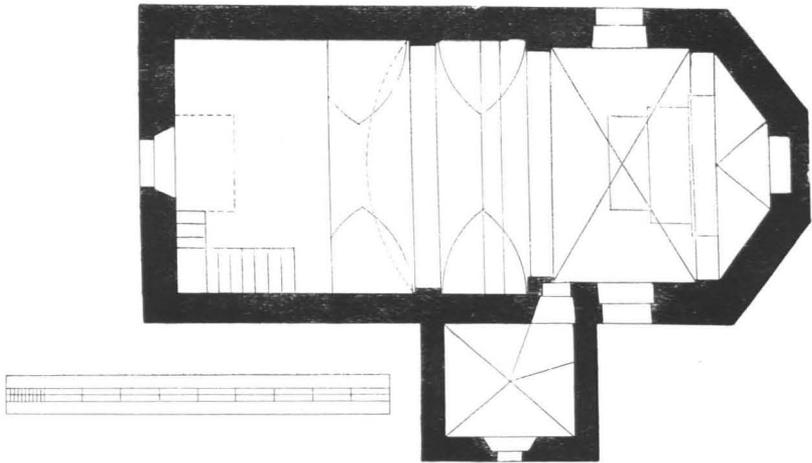


Fig. 187 Weng, Filialkirche, Grundriß 1:200 (S. 187)

Charakteristik: Kleines einschiffiges, barockes Kirchlein mit dreiseitigem Abschlusse, flachbogigem Tonnengewölbe mit Stiechkappen und hölzernem Dachreiter (Zwiebelhelm) über dem Südgiebel (Fig. 187). Einfacher barocker Schnitzaltar.

Charakteristik.  
Fig. 187.

Lage: Auf einem kleinen grasbewachsenen Hügel, der nach O., W. und S. abgemauert ist, isoliert inmitten der kleinen Ortschaft gelegen. Nach N. orientiert.

Lage.

#### Äußeres:

Äußeres.

Verputzter und weiß gefärbelter Bruchsteinbau.

Langhaus und Chor: S. Glatte Giebelfront, oben abgeschnitten. Unten in der Mitte spitzbogige Tür mit abgeschrägter Laibung, davor hölzerner Vorbau. — O. Links oben zwei ungleich große flachbogige Fenster. — N. Dreiseitiger Abschluß. — W. Zwei flachbogige Fenster. — Mit Ausnahme der Südseite umlaufendes breites Hohlkehlgesims. Ziegelsatteldach, nach N. mit Schindeln abgewalmt.

Langhaus  
und Chor.